

Grundsätzlich: Augen auf beim Hundekauf!

Immer wieder werden Welpen aus dubiosen Zuchten angeboten und verkauft. Falls Sie jemanden kennen, der sich bei einem Züchter einen Welpen kaufen möchte, stellen Sie ihm/ihr vor dem Kauf folgende wichtige Fragen:

1. Soll die Übergabe an einem merkwürdigen Ort, wie z.B. einem Parkplatz, stattfinden?

Der Züchter hat scheinbar etwas zu verbergen, sonst würde er Sie zu sich nach Hause einladen. Es ist wichtig, dass Sie Herkunft und Geburtsstätte der Welpen kennen und besichtigen können. Wenn der Züchter sich mit Ihnen auf einem Parkplatz, einem Markt oder in einem Park treffen will, ist davon auszugehen, dass er nur als Zwischenhändler agiert, oder dass die Geburtsstätte der Welpen in einem nicht vorzeigbaren Zustand ist. Brechen Sie sofort das Gespräch ab, indem Sie z.B. sagen, dass Sie sich den Kauf noch einmal überlegen möchten!

2. Bekommen Sie die Eltern - vor allem das Muttertier - zu Gesicht?

Wenn nicht, können Sie davon ausgehen, dass der Züchter etwas zu verbergen hat. Die Jungen müssen beim Besuch zusammen mit Mutter und Geschwistern anzutreffen sein. Kann die Mutter nicht gezeigt werden, heisst das entweder, dass sie so geschwächt ist, dass sie dem Käufer ein abschreckendes Bild bieten würde. Oder aber es gibt keine Mutter, weil die Welpen aus dem Ausland importiert sind.

3. Bietet der Züchter eine sehr grosse Anzahl von Tieren, vielleicht sogar Tiere verschiedener Rassen zum Kauf an?

Aufgrund des großen Zeitaufwands einer verantwortungsvollen und individuellen Betreuung der Mutter und Welpen ist es für einen Züchter nicht möglich, mehr als drei Würfe pro Jahr aufzuziehen. Ist die Auswahl an Welpen gross, ist daher Vorsicht geboten. Bei "Massenproduktionen" treten durch kranke Elterntiere und Inzucht gesundheitliche Probleme auf; psychische Störungen für den Nachwuchs sind die Folge.

4. Werden Muttertiere und Welpen abgetrennt gehalten?

Sind die Tiere in Räumen außerhalb des Hauses separiert, vielleicht sogar in einem Zwinger im Freien, kann man nicht von einer positiven Sozialisierung der Welpen sprechen. In dieser wichtigen Entwicklungsphase müssen die jungen Tiere unbedingt Kontakt zum Menschen haben und vielerlei Erfahrungen mit ihrer Umwelt machen. Welpen, die reizarm und isoliert aufgezogen werden, können nicht die notwendige soziale Festigkeit für die Zukunft erlangen und mitunter lebenslang in Bezug auf menschlichen Kontakt und andere Umwelteinflüsse unsicher sein.

5. Wie alt sind die Welpen bei der Abgabe?

Welpen müssen bei der Abgabe ein Alter von mindestens acht Wochen – besser sind zehn Wochen – erreicht haben. Erst dann sind sie in ihrer Entwicklung soweit, dass sie von ihren Wurfgeschwistern und von der Mutter getrennt werden können.

6. Zeigt sich der Züchter um das weitere Wohlergehen seines Welpen besorgt?

Ein verantwortungsvoller Züchter will seine Welpen an einem guten Platz wissen. Er wird dem zukünftigen Hundehalter vorschlagen, den Welpen bei seiner Mutter und den Geschwistern vorab schon einige Male zu besuchen. Er wird ihn ausserdem über die Bedürfnisse des Tieres informieren und sich versichern, dass der zukünftige Hundehalter diese erfüllen kann. Ein Züchter, der dem Erstbesten, der an seiner Tür klopft, eines seiner Tiere in die Hand drückt, hat kein großes Interesse an seinen Tieren.

Übrigens: Der Kunde, also der zukünftige Tierhalter, bestimmt das Angebot. Erbarmen mit dem Tier darf nicht Kaufgrund sein; damit macht man sich mit verantwortlich für die weitere Zucht. Nur durch einen klaren Boykott solch unseriöser Zuchtstätten kann die schlimme Geschäftemacherei zum Leid der Tiere auf Dauer unterbunden werden.